SUISSE • SANTÉ • HAÏTI

Newsletter 79 - Wir gehen dem Schlimmsten entgegen

November 2024

In unserem letzten Newsletter vom Juni 2024 haben wir die Befürchtung geäußert, unsere beiden Gesundheitszentren nicht offen halten zu könnten. Da sich die Sicherheitslage weiter verschlechtert hat, musste unsere Station in Plassac im Laufe des Monats August geschlossen werden und hat bis heute nicht wieder geöffnet. Es handelt sich um das größere der beiden Zentren, das über eine Entbindungsstation verfügt. Das zweite Zentrum in Valheureux bleibt offen, aber unsere gesamte Organisation läuft auf Sparflamme.

Einerseits verschlechtert sich die Sicherheitslage in unserem Versorgungsgebiet immer weiter. Nicht nur, weil die Grand-Griff-Gang weiterhin die Kontrolle über die Region hat, sondern auch, weil andere Gangs durch die Ankunft der internationalen Streitkräfte in der Hauptstadt in die ländlichen Gebiete zurückgedrängt werden. Anfang Oktober wurden mindestens 70 Menschen, darunter zehn Frauen und drei Kinder, bei einem Bandenangriff in der kleinen Ortschaft Pont-Sondé nicht weit von unseren Zentren getötet. Laut dem Menschenrechtsbüro der Vereinten Nationen in Genf haben Bandenmitglieder mit automatischen Gewehren geschossen. Weitere 16 Personen wurden schwer verletzt, 45 Häuser und 34 Fahrzeuge wurden in Brand gesetzt. Diese Eskalation der Gewalt in unmittelbarer Nähe unserer Gesundheitsstationen macht unsere Mission fast unmöglich.

Andererseits lebt unser Verantwortlicher vor Ort seit vielen Monaten in der Dominikanischen Republik und kann aus Überlebensgründen nicht mehr nach Haiti reisen. Dies macht die Verwaltung unserer Zentren äußerst kompliziert. Die Informationen, die uns aus Haiti erreichen, sind nicht mehr zuverlässig und eher spärlich.

Diese äußerst komplexe Situation hat die Stiftung und den Verein dazu veranlasst, die Lage gründlich zu analysieren. Derzeit sind unsere Aktivitäten auf ein Minimum reduziert, was dazu führt, dass unsere Betriebskosten vor Ort niedriger als üblich sind. Dank unserem Vermögen können wir unsere Arbeit gegenwärtig auch ohne neue Finanzierung aufrechterhalten. Der Stiftungsrat und der Verein sind der Ansicht, dass es in der aktuellen, derart unsicheren Situation nicht angebracht ist, Sie, liebe Spenderinnen und Spender, um neue Spenden zu bitten.

Natürlich wünschen wir uns alle, dass wir unsere Aktivitäten so bald wie möglich wieder aufnehmen können. Die haitianische Bevölkerung im Artibonite-Tal ist auf unsere Gesundheitszentren angewiesen. Dafür brauchen wir jedoch zuverlässige Informationen über den Stand unserer Aktivitäten, unser Personal und die Lage im Land, um sicherzustellen, dass die Gelder sinnvoll eingesetzt werden. Wir, die Mitglieder des Komitees, sind nach wie vor entschlossen, die Versorgung in der Artibonite-Region sicherzustellen. Sobald dies wieder möglich ist, werden wir Sie, liebe Spenderinnen und Spender, erneut um Hilfe bitten. Die Prognosen für die Zukunft dieses kleinen Landes bleiben jedoch düster.

Wir werden Sie, liebe Spenderinnen und Spender, auf dem Laufenden halten und uns erlauben, zu gegebener Zeit wieder an Ihr gutes Herz zu appellieren.

Wir verbleiben mit freundlichen Grüssen und danken Ihnen für Ihre Treue und Unterstützung in den 33 Jahren des Bestehens von SSH.

Reto Lindegger
Präsident der Stiftung

N. Dietschi

Nicole Dietschi
Präsidentin des Vereins

www.suissesantehaiti.ch
info@suissesantehaiti.ch

Postfach / Case postale
CH - 2501 Biel / Bienne 1

SPENDEN / NOUS SOUTENIR
Postkonto / CP: 25-14357-3
IBAN: CH15 0900 0000 2501 4357 3